

Abwasserzweckverband Lützelurgtal tag

Das Referat von Ruedi Moser, Hunziker Betatech AG, über die Mikro-Verunreinigungen und ihre Auswirkung auf Kläranlage Lützelurgtal stiess auf Interesse. Stefan Mühlemann ersetzt Hans Peter Meier in der Betriebskomm

Text und Bild: René Lutz

Balterswil – Zur ordentlichen Delegiertenversammlung hatte der Abwasserzweckverband Lützelurgtal ins Restaurant Krone in Balterswil eingeladen. Mit 27 Delegierten und neun Gästen war die Versammlung erfreulich gut besucht. Präsident Bruno Lüscher Verbandes leitete die Versammlung speditiv. Unter den Gästen konnte er auch Manuel Tille als Vertreter des Kantons begrüssen.

Werterhaltung im Vordergrund

Dem Jahresbericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, dass sich die Betriebskommission die Werterhaltung der Anlagen zu einem besonderen Anliegen gemacht hat. Finanzchef Roger Disch stellte die Jahresrechnung 2013 vor. Der budgetierte Mehraufwand von 53 800 Franken konnte auf 2540 Franken gesenkt werden. Dazu trugen der geringere Betriebsaufwand und die, dank Neuaufnahmen, um 16 300 Franken geringeren Zinsbelastungen wesentliches bei. Bei der Investitionsrechnung wurden für die Werterhaltung rund 34 000 Franken mehr aufgewendet. Eingeschenkt haben das Hebewerk Hagenbuch, der Wärmetauscher und die Pumpe im Faulturn. Für die Planung der Aussenanlagen mussten 5500 Franken aufgewendet werden und das generelle Entwässerungsprojekt kam auch um 8000 Franken teurer zu stehen als budgetiert. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf 362 900 Franken. Der Stand der Spezialfinanzierung ist noch mit 195 500 Franken ausgewiesen. Das Budget 2015 rechnet bei ordentlichen Abschreibungen von 390 500 Franken mit einem Mehraufwand von 28 000 Franken. Die Zahlen basieren auf einem unveränderten Gemeindeansatz von total 1,2 Millionen Franken. In der Investitionsrechnung sind insgesamt 500 000 Franken veranschlagt für die Planung der Aussenanlagen, die zweite Tranche von 130 000 Franken, für die GWE Überarbeitung

150 000 Franken und für den Ersatz des Blockheizkraftwerks deren 220 000 Franken. Die Delegierten hiessen nicht nur die Rechnung und das Budget 2015 gut, sie nahmen auch Kenntnis vom Finanzplan bis 2019.

Projekt EMSRL

Das Projekt EMSRL-Analgen für die Aussenwerke konnte infolge Geschäftsaufgabe der Firma Tekon, die die Planung durchführen sollte, nicht wunschgemäss vorangetrieben werden. Der Auftrag wurde gekündigt. Die Betriebskommission beschloss, für den Gesamtauftrag eine neue Ausschreibung durchzuführen. Die Umsetzung sollte im Jahre 2015 möglich sein.

Generelle Entwässerungsplanung (GWP)

Über diese Planung und die sich daraus ergebenden Verschiebungen von den einzelnen Gemeinden, hin zur überregionalen Ausrichtung, orientierte Berater Ueli Oswald ausführlich. Es gehe hier auch um eine bessere Koordination zwischen den einzelnen Gemeinden und dem ganzen Einzugsgebiet. Besonderes Augenmerk müsse auf die zu grosse Fremdwassermenge gelegt werden. Es dürften hier Kosten von rund 135 000 Franken auf den Verband zukommen.

Ergänzungswahlen

Infolge Rücktritts aus dem Gemeinderat Aadorf trat Hans Peter Meier auch aus der Betriebskommission zurück. Bruno Lüscher verdankte seinen elfjährigen Einsatz zum Wohle des Verbandes mit einem Präsent. Als Nachfolger wurde der Aadofer Gemeinderat Stefan Mühlemann gewählt. Für den verstorbenen Revisor Bruno Karle, dem ehrend gedacht wurde, nimmt neu René Blöchlinger, Bichelsee-Balterswil, Einsitz im Revisorensteam.



Stefan Mühlemann (links) ersetzt Hans Peter Meier als Vertreter des Gemeinderates

Mikro Verunreinigungen

Ruedi Moser vom Büro Hunziker Betatech AG stellte sodann die absolute aktuelle Studie und Auswirkungen der Mikro-Verunreinigungen für die ARA Lützelurgtal vor. Die Mikroverunreinigungen, die mit den heutigen Methoden nicht abgebaut werden können, werden vor allem durch Pestizide und Medikamente verursacht. Laut neuem Gewässerschutzgesetz werden zur Finanzierung der notwendigen Massnahmen in den Kläranlagen pro Kopf der Bevölkerung und Jahr neun Franken erhoben. Um der Mikro-Verunreinigungen Herr zu werden, kommen zwei Verfahren zur Anwendung. Für die ARA Lützelurgtal dürfte die Ozonbehandlung im Vordergrund stehen, dies sowohl aus Platz- wie auch aus Kostengründen. Durch das Einblasen von Ozon ins gereinigte Abwasser werden die Spurenstoffe aufgeknackt und in einem Filter sorgen dann die Bakterien für die Reinigung. Bis zum Jahre 2020 sollte die ARA Lützelurgtal mit einer solchen Anlage ausgerüstet sein. Die Kosten dafür dürften sich

auf rund 300 000 Franken belaufen. Um das erhoffte Ziel grossflächen zu können, sind aber auch Anlagen in Münchwilen und Frödementsprechend auszurüsten. Die ARA Lützelurgtal gilt es zu modernisieren. Der Anlageausbau zu berücksichtigen, doch die Kapazitätsgrenze in der Anlage bereits überschritten. Die Funktionen der Anlage ist aber weiterhin gewährleistet. In den kommenden Jahren dürften somit Kosten gegen 1,5 Millionen Franken auf den Verband zukommen. Das alles ist in der Finanzplanung für die kommenden Jahre berücksichtigt worden. Nach dem Hinweis, dass die Delegiertenversammlung 2015 im Juni stattfinden werde und dass die Gesamterneuerungswahlen im Herbst, verabschiedete sich Manuel Tille nach zwei Jahren als Vertreter des Kantons und seine Nachfolger Kersten Frank, stellte sich den Delegierten vor. Sodann schloss Bruno Lüscher die Delegiertenversammlung mit einem umfassenden Dank an das Personal der ARA.